

# Angetan von der Akademie

Anregungen für eigenes Projekt: Delegation aus Oberbayern schaute sich in der Freyunger Volksmusikakademie um

**Freyung.** Neben Musikanten waren kürzlich auch zahlreiche Architekten, Planer und Musikpfleger in der Freyunger Volksmusikakademie zu Gast. Der Bezirk Oberbayern plant nämlich in Bruckmühl, im Landkreis Rosenheim, sein „Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik“ mit großem finanziellen Aufwand baulich zu ertüchtigen und hat eine hochkarätige Delegation nach Freyung gesandt, um dort von den Erfahrungen des bayernweit einmaligen „Best-Practice“-Beispiels zu lernen, wie es in einer Mitteilung heißt.

Elf Personen kamen aus München in die Bayerwald-Kreisstadt: Neben den leitenden Mitarbeitern des „Zentrums für Volksmusik, Literatur und Populärmusik, Volksmusikpflege“, kurz „ZemuLi“, Katharina Baur (Gesamtleitung), Leonhard Meixner (Volksmusikpfleger) und Matthias Fischer (Populärmusikbeauftragter),



**Besuch aus Oberbayern in der Volksmusikakademie:** Christian Lankl (von links), Werner Pauli und Katharina Baur sowie Roland Pongratz (4. v.r.), Christoph Schreyer (5. v.r.) und Robert Rechenauer (6. v.r.). – Foto: privat

ter), nahm von Seiten des Bezirks Oberbayern der Leiter des Baureferats, Regierungsbaumeister Christoph Schreyer, mit drei weiteren Architekten seiner Abtei-

lung an der Exkursion teil. Selbstverständlich durfte auch das mit der Planung des „ZemuLi“ beauftragte Architekturbüro in der Runde nicht fehlen. Neben seinen bei-

den Architektinnen Silke Feurle, Caroline Geiger und einem Technikplaner, kam auch der Inhaber, Architekt und Stadtplaner Robert Rechenauer nach Freyung. Sein

Büro hatte erst mit der 2018 abgeschlossenen Erweiterung, Umbau und Sanierung der Hochschule für Musik Nürnberg von sich reden gemacht. Zur Überraschung aller konnte hier im Gespräch eine Gemeinsamkeit festgestellt werden, denn mit Daniela Vognsen war an den musikalischen Einrichtungen in Nürnberg und Freyung die gleiche Planerin für die vielfach gelobte Akustikberechnung zuständig.

Bei einer Hausführung mit Roland Pongratz, dem musikalischen Leiter der „Volksmusikakademie in Bayern“, wurden nicht nur die Probenräume besichtigt, es wurde auch ein Blick hinter die Kulissen geworfen, sowie Erfahrungswerte bezüglich Lager- und Technikflächen oder aus dem laufenden Betrieb weitergegeben. Das „ZeMuLi“ besteht aus einem Ensemble mit Gebäuden von 1912 und 1987 und soll in den nächsten Jahren moderne Veranstaltungsräume, Ausstellungsbereiche, eine Bibliothek, Depotflächen,

Archivierungsräume sowie Flächen für die Verwaltung erhalten. Analog zur Volksmusikakademie sind auch im Bruckmühl Komplex einzelne Proberäume und ein kleines Tonstudio vorgesehen. Übernachtungsmöglichkeiten oder eine Art Akademiebetrieb sind dort nicht vorgesehen.

Die oberbayerische Delegation war schwer beeindruckt von der technischen, qualitativen und ästhetischen Umsetzung in Freyung. „Hier kann man wirklich viel lernen und Anregungen für unser Großprojekt mit nach Hause nehmen“, freute sich Regierungsbaumeister Christoph Schreyer. Um auch auf die fachlichen Fragen adäquate Antworten geben zu können, hatte Pongratz Werner Pauli und Christian Lankl von der ppp-Planungsgruppe zu einem Erfahrungsaustausch in den Gewölbesaal eingeladen. Dort wurden die Herausforderungen, Probleme und Lösungen des Baus der Volksmusikakademie nochmal vorgestellt. – pnp